

► **Dreiländereck:** Während die allgemeine EU-Skepsis weiter steigt, entwickelt sich in früheren Frontgebieten ein positives EU-Bewusstsein

„Wir gehören wieder zusammen“

VON WILHELM THEURETSBACHER

Für Erich Kessler, SP-Bürgermeister der Kärntner Grenzstadt Arnoldstein, gibt es keinen Ortstafelkonflikt. Er will nicht nur zweisprachige Ortstafeln, er will gleich dreisprachige. Denn Italienisch müsse auch dazu. Nirgendwo scheint das neue Europa-Bewusstsein so ausgeprägt wie im ehemaligen Frontgebiet im österreichisch-italienisch-slowenischen Dreiländereck.

Die ehemals exponierte Lage des Grenzgebietes umreißt der Kärntner Militärkommandant, Brigadier Gunther Spath: „Für uns ist hier erst vor kurzem der 1. Weltkrieg zu Ende gegangen.“ Ein Krieg, der im Jahr 1918 neue Grenzen brachte, die unmittelbar darauf zum Kärntner Abwehrkampf gegen eindringende SHS-Truppen aus dem Süden führte.

Katastrophen Dann ging es durch die Katastrophe des 2. Weltkrieges direkt in den Kalten Krieg, der drei Völker auf höchst unfreundliche Art und Weise trennte. Auf der einen Seite die kommunistischen Tito-Jugoslawen, auf der anderen Seite die NATO-Italiener mit ihrem Südtirol-



Slowenen, Italiener und Österreicher in Kampfmontur (von rechts) bildeten als europäische Premiere eine gemeinsame Ehrenkompanie für eine Angelobung in Arnoldstein

braucht. Andreas Scherer, Beamter im Verteidigungsministerium, war der letzte Kommandant der „Sperrkompanie Wurzen/73“. Er pachtete die Anlage und baute sie mit Eigenmitteln zu einem Museum um.

Nicht aber, um alte Ressentiments aufrecht zu erhalten, versichert Scherer. Vielmehr, um der Sperrtruppe

des Bundesheeres ein Denkmal zu schaffen und den Gegnern von früher die Hand zu reichen (Bericht rechts unten).

Bei der Eröffnung im Jahre 2005 waren slowenische Soldaten dabei, die vorher noch als Soldaten der Jugoslawischen Volksarmee vor der österreichischen Festung zitterten. Sie sind heute gern

gesehene Stammgäste.

Bürgermeister Kessler, der 30 Jahre lang als unermüdlicher Wanderprediger in Sachen Völkerverständigung durch die Lande zog, kann nun eine Vorzeigeregion präsentieren. Manche Kinder aus Arnoldstein gehen nun in Tarvis in die Schule, dafür pendeln von „drüben“ auch Kinder nach Arnold-

stein. Die Vereine machen gemeinsame Veranstaltungen, die Feuerwehren üben zusammen.

Premiere Die Veteranen tauschen indessen im Bunker-Heurigen bei einem Glas Wein die Angriffspläne von gestern aus. Dass bei der Angelobung zum Europa-Tag in Arnoldstein in die Ehren-

kompanie des Bundesheeres auch Soldaten aus Slowenien und Italien eingetreten waren, ist zwar eine europaweite Premiere und Sensation – die Arnoldsteiner hingegen haben es aber gar nicht wirklich registriert. Für sie ist es normal: „Wir gehören ja wieder zusammen – so wie damals, vor 1918, als es diese Grenzen noch nicht gab.“

„Für uns ist hier im Dreiländereck erst vor kurzem der 1. Weltkrieg zu Ende gegangen.“

Gunther Spath Militärkommandant

Komplex – und hier die Kärntner Abwehrkämpfer, die nicht müde wurden, den „Feind“ aus dem Süden zu beschwören.

Das Bundesheer errichtete quer durch Österreich gewaltige Sperranlagen gegen eventuell durchmarschierende Armeen. Das größte, zusammenhängende Bunkersystem entstand nahe Arnoldstein auf der Wurzenpass-Bundesstraße in Sicht- und Schussweite zur slowenischen Grenze. Gleichzeitig versuchten aber Bürger von beiden Seiten miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit dabei war der heutige Arnoldsteiner Bürgermeister Erich Kessler. Doch alle Versuche waren überschattet von einer Atmosphäre des Misstrauens. Die Militärs und Sicherheitsdienste belauerten einander. Hüben wie drüben wurden angebliche Spione hinter Gitter gesetzt, weil sie versucht hätten, Militäreinrichtungen auszuspähen.

Denkmal für Sperrtruppe Während des 10-Tage-Krieges in Slowenien 1991 wurde die Wurzenpass-Befestigung zum letzten mal „scharf“ gemacht. Dann war der Kalte Krieg zu Ende, die Bunker wurden nicht mehr ge-



Museumskrieger Scherer konnte seine Panzerkanonen behalten

► Bunkermuseum

Ein Schweizer Käse auf dem Wurzenpass

Das 11.400 Quadratmeter große Waldstück am Wurzenpass ist durchlöchert wie ein Schweizer Käse. 250 Milizsoldaten der „Sperrkompanie Wurzen/73“ sollten für längere Zeit autark und überlebensfähig sein – notfalls auch unter Beschuss.

Dafür wurden Kavernen für Mannschaftsunterkünfte, Kompaniekommando und die Sanität herausgesprengt. Weiters gibt es eine Feldküche, Lagerräume und Aggregat-Räume. Sogar die Kampfdeckungen waren unterirdisch erreichbar.

Kernstück war ein Centurion-Kampfpanzerturm. Dazu kamen Panzerabwehrkanonen und Fliegerabwehrwaffen.

Andreas Scherer, der letz-

te Kompaniekommandant, wollte die Anlage nach der Stilllegung als Denkmal für die Sperrtruppe erhalten. Der Weg durch die Instanzen war steinig. Ausgerechnet die zivilen Bürokraten im Verteidigungsministerium sahen dafür keine Notwendigkeit.

Mit eigenem Geld – nun auch unterstützt durch den Generalstab – konnte Scherer die Genehmigungen für Kriegsmaterial einholen und sein Museum ausstatten. Jetzt kann er stolz auf einen Bescheid des Unterrichtsministeriums verweisen, wonach sein Bunkermuseum „einen den Museen von Körperschaften des öffentlichen Rechts vergleichbaren öffentlichen Zugang hat und Samm-

lungsgegenstände ausstellt, die in geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Hinsicht von gesamtösterreichischer Bedeutung sind“.

Und für Karl Douthik, Vertreter der EU-Kommission, ist Scherers Museum „ein Segen“. Es machte es leichter, den Europatag nach Arnoldstein zu bringen.

Das Bunkermuseum liegt an der Wurzenpass-Bundesstraße bei Mauth-Arrichspitz. In den Monaten Mai, Juni, September und Oktober ist es Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. In den Monaten Juli und August ist es täglich von 10 bis 18 Uhr offen.

INTERNET
www.bunkermuseum.at

Weitere Angebote bei Ihrem Audi Service-Betrieb oder www.audi.at/service

Inspektions-Service

lt. Herstellervorschrift inkl. Öl, Ölfilter und Mobilitätsgarantie exkl. Zusatzarbeiten

z.B. für Audi A3 Mj 97-99 statt ab 199,⁸⁶

ab **169,⁹⁰**

Gültig für Fahrzeuge ohne Wartungsintervall-Verlängerung.

Audi Service

Neu! Sparpaket Service:

Audi Modelle* bis Mj '02 fahren 2008 günstiger.

Inspektions- und LongLife-Service lt. Herstellervorschrift inkl. Audi Original Teile®, Öl, Ölfilter und Mobilitätsgarantie, exkl. Zusatzarbeiten.

*Ausgenommen Audi TT, Audi A8



Unverb. empf. Richtpreise in Euro inkl. MwSt., gültig bis auf Widerruf. Stand 1/08. Ab-Preise beziehen sich auf die kleinste Motorisierung. Sparpakete gibt es für viele weitere Motorisierungen. Erhältlich bei allen teilnehmenden österreichischen Audi Service-Betrieben.